

ONE HUNDRED GERMAN TALES

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649401420

One hundred German tales by Christoph von Schmid

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

CHRISTOPH VON SCHMID

**ONE HUNDRED
GERMAN TALES**

ONE HUNDRED
GERMAN TALES

BY

CHRISTOPH von SCHMID.

WITH ENGLISH NOTES

BY

H. MATHIAS.



SECOND EDITION.

LONDON,

PUBLISHED BY FRANZ THIMM,
GERMAN BOOKSELLER, 3 BROOK STREET, NEW BOND STREET.

1844.

250. b. f. 321.

Verzeichniß der Erzählungen.

	Seite
1. Die Sonne	1
2. Der Regen	2
3. Sonnenchein und Regen	2
4. Das Donnerwetter	3
5. Der Regenbogen	4
6. Das Regenbogenschüsselchen	5
7. Der Widerhall	6
8. Die Quelle	7
9. Die vier Elemente	8
10. Die Blumen	9
11. Die Erdbeeren	10
12. Die Kirschen	12
13. Die Pfäunen	13
14. Die Kuj	14
15. Der Birnbaum	14
16. Der grüne Zweig	15
17. Das kostbare Krautlein	16
18. Die Rübe	16
19. Der Kohl	17
20. Der große Kohlkopf	18
21. Die Kornähren	19
22. Die Erbsen	19
23. Der Acker	20
24. Der Weinberg	20
25. Die Gredschwämme	21
26. Der Kürbiss und die Gichel	22
27. Der Gichbaum	22
28. Die Eiche und die Weide	23
29. Der Grenzstein	24
30. Der Kanarienvogel	24
31. Die Schwalben	25
32. Die Tauben	26
33. Der Haushahn	27
34. Das Rebhühnerneß	27
35. Die Singvögel	28
36. Die Gummerlinge	28
37. Die Meise	29
38. Der Staar	30
39. Der Kukuk	30
40. Die Kuh	31
41. Die Kuhschelle	31
42. Die Schafe	34
43. Der Hegenbock	34
44. Der Hirsch	35
45. Der Wolf	36
46. Der Affe	37
47. Der Löwe	37
48. Der Dyrwurm	38

	Seite
49. Das Brod	39
50. Wasser und Brod	40
51. Die Milch	40
52. Die Suppe	41
53. Die köstlichsten Gewürze	42
54. Der Honigtopf	42
55. Die Perlen	43
56. Die Edelsteine	44
57. Die Kieselsteine	45
58. Der Sack voll Erde	45
59. Der Thaler	46
60. Das wohlgewendete Geld	47
61. Der Geldbeutel	47
62. Der Diamantring	48
63. Die goldene Dose	49
64. Die silberne Taschenuhr	50
65. Das Uhrbändchen	51
66. Der Spiegel	52
67. Der Mantel	53
68. Die Schuhe	54
69. Der Schuhnagel	54
70. Das Hufeisen	55
71. Der Hufnagel	56
72. Die sieben Stäbe	57
73. Der Splitter	57
74. Der Strid	58
75. Reisig und Stroh	59
76. Der Jahrmarkt	59
77. Das Schloß und die Hütte	60
78. Das betende Kind	61
79. Der Edelknabe	62
80. Der Hirtenknabe	63
81. Die Hirtenkötze	64
82. Der gute Sohn	64
83. Die fromme Schwester	66
84. Die treuen Brüder	66
85. Die treuen Schwestern	67
86. Der kleine Korbflchter	68
87. Der Fischer und der kleine Fischlieb	69
88. Der Gärtner und sein Esel	70
89. Der Jäger und sein Hund	70
90. Der Müller und sein Sohn	71
91. Der Menschenfresser	72
92. Das Geheißt	73
93. Die reinliche Wirtin	73
94. Die wohlthätige Aene	74
95. Die gottselige Großmutter	75
96. Die fromme Mutter und ihre Söhne	76
97. Der sterbende Vater	78
98. Die Freunde nach dem Tode	79
99. Das bessere Land	79
100. Die drei besten Bücher	81

1. Die Sonne.

Eines Abends, da es bereits¹ dunkel war, kam eine fleißige² Mutter mit ihren zwei Kindern von der Feldarbeit³ nach Hause. Sieh!⁴ da stand auf dem Tische ein brennendes Licht.

Georg rief erstaunt: „Es war doch kein Mensch⁵ zu Hause; wer hat denn das Licht angezündet?“

„Ei,“ sagte Gretchen, „wer anders,⁶ als der Vater. Gewiß⁷ ist er indes⁸ aus der Stadt nach Hause gekommen.“⁹

Die Kinder suchten ihn,¹⁰ und fanden ihn zu ihrer großen Freude sogleich¹¹ in der nächsten Stube.¹²

Am folgenden Tage recketen¹³ Väter¹⁴ und Kinder auf ihrer großen Wiese¹⁵ Heu auf. Die Sonne schien ungemein¹⁶ hell und schön, und die Kinder bezeugten darüber¹⁷ ihre Freude.

„Nun, Kinder,“ sprach der Vater, „ihr habt gestern sogleich¹⁸ errathen,¹⁹ daß ich das Licht in unserer Stube angezündet habe; wenn ihr nun aber dieses schöne, herrliche²⁰ Licht da droben²¹ am Himmel, die liebe Sonne, betrachtet,²² sollte euch nicht einfallen,²³ wer es angezündet habe?“

„O, ja wohl,“ sagte Gretchen, „das hat der liebe Gott gethan. Das kleinste Dörlchen zündet sich ja nicht von selbst an; es muß also auch Einer sein, der die Sonne angezündet hat.“

„So ist es!“ rief Georg freudig.²⁴ „Gott hat Alles gemacht. Sonne, Mond und Sterne, Gras, Blumen²⁵ und Bäume,²⁶ und Alles, was wir nur immer um uns her²⁷ erblicken,²⁸ ist sein Werk.“

Des Himmels und der Erde Pracht²⁹
Verkündet³⁰ Gottes Huld³¹ und Macht.³²

1. 1 already. 2 industrious. 3 work of the field. 4 Look. 5 astonished. 6 nobody. 7 at home. 8 lighted. 9 who else. 10 no doubt. 11 meanwhile. 12 come home. 13 looked for him. 14 immediately. 15 next room. 16 raked. 17 parents. 18 meadow. 19 remarkably. 20 thereupon. 21 immediately. 22 guessed. 23 exquisite. 24 above. 25 look at. 26 remember. 27 joyfully. 28 flowers. 29 trees. 30 round about us. 31 see. 32 beauty. 33 proclaim. 34 kindness. 35 might.

2. Der Regen.

Ein Kaufmann¹ ritt² einst³ vom Jahrmarkt⁴ nach Hause, und hatte hinter sich⁵ ein Felleisen⁶ mit vielem Gelde⁷ aufgepackt.⁸ Es regnete heftig,⁹ und der gute Mann wurde durch und durch naß.¹⁰ Darüber¹¹ war er unzufrieden,¹¹ und klagte¹² sehr, daß Gott ihm ein so schlechtes Wetter¹³ zur Reise¹⁴ gebe.

Sein Weg führte¹⁵ ihn durch einen dichten Wald.¹⁶ Hier sah er mit Entsetzen¹⁷ einen Räuber stehen, der mit einer Flinten¹⁸ auf ihn zielte,¹⁹ und sie abdrückte.²⁰ Er wäre ohne Rettung²¹ verloren gewesen; allein von dem Regen war das Pulver feucht²² geworden, und die Flinten — ging nicht los.²³ Der Kaufmann gab dem Pferde²⁴ den Sporn,²⁵ und entkam²⁶ glücklich²⁷ der Gefahr.²⁸

Als er in Sicherheit²⁹ war, sprach er bei sich selbst: „Was für ein Thor³⁰ bin ich gewesen, daß ich das schlechte Wetter verwünscht,³¹ und es nicht als eine Sühnung Gottes³² geduldig³³ angenommen habe. Wäre der Himmel heiter,³⁴ und die Luft³⁵ rein³⁶ und trocken gewesen, so läge ich jetzt todt in meinem Blute, und meine Kinder warteten vergebens³⁷ auf meine Heimkunft.“ Der Regen, über den ich murrte,³⁸ rettete mir Gut und Leben. Künftig⁴⁰ will ich nicht mehr vergessen, was das Sprüchlein⁴¹ sagt:

Was Gott schickt,⁴² das ist wohlgemeint,
Obgleich⁴³ es uns oft anders scheint.⁴⁴

3. Sonnenschein und Regen.

„Wenn doch nur immer¹ die Sonne schiene!“ sagten die Kinder an einem trübem,² stürmischen³ Regentage. Ihr Wunsch⁴

2. 1 a merchant. 2 rode. 3 once. 4 fair. 5 behind him. 6 knapsack. 7 much money. 8 placed. 9 greatly. 9 wet through and through. 10 thereon. 11 discontented. 12 complained. 13 bad weatber. 14 for his journey. 15 lead. 16 thick forest. 17 fright. 18 musket. 19 pointed at him. 20 and fired. 21 remedy. 22 moist. 23 did not go off. 24 horse. 25 spur. 26 escaped. 27 happily. 28 danger. 29 safety. 30 fool. 31 wished away. 32 Godsend. 33 patiently. 34 serene. 35 atmosphere. 36 pure. 37 in vain. 38 return. 39 murmured. 40 in future. 41 proverb. 42 sends. 43 although. 44 appears differently.

3. 1 always. 2 cloudy. 3 stormy. 4 wish.

schien⁵ bald⁶ in Erfüllung⁷ zu gehen. Denn mehrere Monate lang⁸ erblickte man⁹ kein Wölklein¹⁰ am Himmel. Die lange Trockenheit¹¹ richtete¹² aber großen Schaden¹³ auf Aekern und Wiesen an. Im Garten verwelkten¹⁴ Blumen und Kräuter,¹⁵ und der Glachs,¹⁶ auf den sich die Mädchen so sehr gefreut¹⁷ hatten, wurde kaum Fingers lang.¹⁸

„Seht ihr nun,“ sprach die Mutter, „daß der Regen eben so nothwendig¹⁹ ist, als der Sonnenschein? Lernt aber zugleich²⁰ aus dieser weisen Einrichtung²¹ Gottes die heilsame Wahrheit,²² daß es auch für uns Menschen nicht gut wäre, wenn wir lauter²³ heitere, frohe²⁴ Tage hätten. Es müssen auch trübe Tage, Trübsale²⁵ und Leiden,²⁶ von Zeit zu Zeit über euch²⁷ kommen, damit²⁸ ihr zu guten Menschen heranwachsen.“²⁹

Sonnenschein, und Sturm und Regen,
Freud' und Leid sind Gottes Segen.

4. Das Donnerwetter.

Franz, ein Knabe aus der Stadt,¹ hatte im Walde Himbeeren² gepflückt.³ Als er wieder nach Hause gehen wollte, erhob⁴ sich ein Sturmwind;⁵ es fing an⁶ zu regnen, zu blitzen⁷ und zu donnern. Franz fürchtete⁸ sich sehr, und verkroch⁹ sich in eine hohle¹⁰ Eiche unweit¹¹ des Weges;¹² denn er wußte¹³ nicht, daß der Blitz gern¹⁴ in hohe Bäume schlägt.¹⁵

Auf einmal¹⁶ hörte er eine Stimme, welche rief:¹⁷ „Franz! Franz! Komm, o komm doch geschwind¹⁸ hervor!“ Franz kroch aus dem hohlen Baume hervor, und beinahe¹⁹ in eben dem Augenblicke²⁰ schlug²¹ der Blitz in den Baum, und der Donner trachte²² fürchterlich.²³ Die Erde bebte²⁴ unter dem erschrockenen²⁵ Knaben, und es war ihm, als sehe²⁶ er ganz in Feuer.

5 appeared. 6 soon. 7 to be fulfilled. 8 for many months. 9 one saw. 10 no cloud. 11 drought. 12 at n tichten, to occasion. 13 great damage. 14 faded. 15 herbs. 16 flax. 17 rejoiced. 18 became scarcely a finger long. 19 necessary. 20 at the same time. 21 arrangement. 22 truth. 23 constantly. 24 cheerful. 25 sorrows. 26 sufferings. 27 from time to time over you. 28 that. 29 grow up.

4. 1 town. 2 raspberries. 3 picked. 4 raised. 5 tempest. 6 began. 7 lighted. 8 feared. 9 crept. 10 hollow. 11 not far from. 12 road. 13 knew. 14 readily. 15 strikes. 16 all at once. - 17 called. 18 quickly. 19 almost. 20 moment. 21 struck. 22 roared. 23 fearfully. 24 trembled. 25 terrified. 26 stood.

Doch war ihm kein Leid²⁷ geschehen,²⁸ und er sagte und betete²⁹ mit aufgehobenen³⁰ Händen: „Die Stimme kam vom Himmel! Du lieber Gott, hast mich gerettet!“³¹ Dir sei Dank!“

Die Stimme rief aber noch einmal: „Franz! Franz! hörst³² du mich denn nicht?“ und jetzt³³ erst wurde³⁴ er einer Bäuerin³⁵ gewahr,³⁶ die so rief. Franz eilte³⁷ auf sie zu, und sprach: „Da bin ich! Was wollt³⁸ ihr von mir?“

Die Bäuerin aber antwortete:³⁹ „Dich habe ich nicht gemeint,⁴⁰ sondern meinen kleinen Franz, welcher dort am Bache⁴¹ die Gänse⁴² gehütet⁴³ hat, und sich hier herum⁴⁴ vor dem Wetter versteckt⁴⁵ haben muß. Sieh, da kommt er endlich aus dem Gebüsch⁴⁶ hervor!“

Franz, der Stadtknabe, erzählte⁴⁷ jetzt, wie er ihre Stimme für eine Stimme vom Himmel gehalten⁴⁸ habe. Die Bäuerin aber faltete⁴⁹ andächtig⁵⁰ die Hände, und sprach: „O mein Kind! danke darum Gott nicht weniger.“⁵¹ Die Stimme ist zwar⁵² aus dem Munde einer geringen⁵³ Bäuerin gekommen; aber Gott hat es so gefügt,⁵⁴ daß ich laut rufen⁵⁵ und dich beim Namen nennen⁵⁶ mußte, ohne etwas von dir zu wissen. Er hat dich aus der großen Gefahr⁵⁷ errettet, in der du geschwebt⁵⁸ hast.“

„Da, ja!“ sagte Franz mit Thränen⁵⁹ in den Augen, „Gott hat sich eurer Stimme bedient,⁶⁰ um mich zu retten. Ihr habt zwar gerufen; aber die Hilfe⁶¹ kam dennoch⁶² von Gott; denn

Es kommt kein Heil⁶³ von ungefähr,⁶⁴
Von Gottes Güte kommt es her.“

5. Der Regenbogen.

Nach¹ einem furchtbaren² Gewitter³ erschien⁴ ein lieblicher⁵ Regenbogen⁶ am Himmel. Der kleine Heinrich sah eben zum Fenster⁷ hinaus, und rief voll Freude: „Solche⁸ wunderschöne⁹

27 harm. 28 done. 29 prayed. 30 uplifted. 31 saved. 32 hearest. 33 now. 34 became. 35 countrywoman. 36 perceived. 37 hastened. 38 will. 39 answered. 40 meant. 41 brook. 42 goose. 43 watch. 44 about. 45 hidden. 46 bush. 47 related. 48 taken. 49 folded. 50 devoutly. 51 less. 52 certainly. 53 mean. 54 ordained. 55 call. 56 call. 57 danger. 58 bung. 59 tears. 60 made use. 61 help. 62 nevertheless. 63 salvation. 64 accident.

5. 1 after. 2 fearful. 3 storm. 4 shone. 5 lovely. 6 rainbow. 7 window. 8 such. 9 wonderfully.